



## 5.7 Checkliste und Handlungsempfehlungen für eine Mistelbekämpfungsaktion

Die nachfolgende Zusammenstellung wurde auf Grundlage von Erfahrungen bei entsprechenden Aktionen erstellt und erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Die Reihenfolge der dargestellten Stichpunkte ist nicht zwangsläufig chronologisch abzuarbeiten.

### Checkliste und Handlungsempfehlungen für eine Mistelbekämpfungsaktion auf Gemeindeebene

#### I. Vorbereitung

Projektgebiet definieren	
	Ziele und Strategie der Bekämpfung festlegen (z.B. Fokus auf Jungbäume, abgegrenztes Gebiet mistelfrei bekommen...)
	Abstimmung mit lokalen Akteuren
	Ortseinsicht: Groben Überblick über Anzahl der Obstbäume und Befallsquote verschaffen
	Auswahlkriterien für das Projektgebiet: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ökologischer Wert des Streuobstgebietes</li> <li>○ Pflegezustand</li> <li>○ Erreichbarkeit der Fläche(n)</li> <li>○ Intensität des Mistelbefalls</li> <li>○ ggf. Umfang den personellen Ressourcen anpassen</li> </ul>
	Projektgebiet auf Luftbild abgrenzen und mittels GIS-Programm digitalisieren

Mögliche Ansprechpartner und Beteiligte identifizieren	
	Kommune (Führungsebene, Bau-/Umweltamt, Bauhof)
	Naturschutzverbände
	Naturschutzbehörde, KreisgartenfachberaterIn, StreuobstberaterIn
	Landschaftspflegeverband
	Obst- und Gartenbauverein
	Lokale Streuobst-Initiativen
	Private StreuobstbesitzerInnen und Streuobst-Interessierte
	FlächenbewirtschafterInnen
	Bauernverband, Jagdverband, RevierförsterIn
	Weitere Ortsvereine



Kartierung der potenziellen Maßnahmenflächen innerhalb des Projektgebiets	
	Kartierung vorzugsweise im unbelaubten Zustand der Bäume
	Je nach Verfügbarkeit personeller Ressourcen und angestrebtem Projektziel: <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="radio"/> flurstücksgenau</li> <li><input type="radio"/> baumgenau</li> <li><input type="radio"/> baumgenau mit Befallsintensität: schwach - mittel - stark</li> </ul>
	Ermittlung der betroffenen Flurstücke
	Meldung der Flurstücke an Kommune, ggfs. Naturschutzbehörde

Information der Betroffenen	
	Anschreiben der Eigentümer mit Widerspruchsmöglichkeit / stillschweigendes Einverständnis
	Zusätzlich Veröffentlichung im Amtsblatt
	Information über Presse, Social Media

Finanzierung	
	Kalkulation voraussichtlicher Kosten
	Fördermöglichkeiten mit den zuständigen Behörden abstimmen
	Spenden

Termin für die Aktion festlegen	
	Bei Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen möglichst ein Samstag, keine Ferienzeit oder Feiertage
	Rechtzeitig bekannt geben
	Verbindliche Anmeldung der Teilnehmenden erbitten

Einbindung aller Beteiligten und Information über das Vorhaben	
	Veröffentlichung im Amtsblatt
	Information über Presse, Social Media
	Informationsveranstaltung
	Gewinnung von (ehrenamtlichen) HelferInnen/MitarbeiterInnen für die Aktion

Schnittgutentsorgung	
	Abtransport und Entsorgung, Verbrennen, Totholzhaufen oder Mix (nach Möglichkeit Mistelzweige mit Beeren von der Fläche entfernen)
	Wer übernimmt Aufsammeln und Abtransport?
	Wo und wie kann das Schnittgut entsorgt werden?



Vorbereitung Kartenmaterial	
	Übersichtskarten zur Orientierung
	Unterteilung des Gebiets in Arbeitsgebiete
	Tabu-Grundstücke eindeutig markieren
	Stifte für Bemerkungen, Markierungen etc. bereitstellen

Ausstattung mit Werkzeugen und Transportmitteln organisieren	
	Teleskopsägen, Schneidgiraffen, Handsägen, Astscheren
	Leitern
	Kletterausrüstung (nur wenn entsprechend ausgebildete Personen zur Verfügung stehen)
	Schubkarre, Heugabel
	Schlepper mit Kipper, ggfs. Greifer

Rechtliche Aspekte	
	Versicherung (Haftpflicht und Berufsgenossenschaft)
	Vorgaben des Naturschutzes: § 39 BNatschG, Schutzgebiets-Verordnung etc.
	Weitere Vorgaben (kommunale Satzungen, ...)

## II. Durchführung

Je nach personellen Ressourcen Teilnehmende in Gruppen aufteilen:	
	<p>Mehrere Pflgetrupps mit z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Je 1 Baumpfleger im Baum (Kletterer) und am Boden (Teleskopsäge und Schneidgiraffe)</li> <li>○ Alternativ je 1 Baumpfleger auf der Leiter und am Boden</li> <li>○ Alternativ 2 Baumpfleger am Boden</li> <li>○ Baumpfleger müssen die entsprechende Ausbildung haben</li> <li>○ 1 - 2 Helfer zum Aufräumen des Schnittguts (z. B. an den Wegesrand)</li> </ul>
	<p>Ein Entsorgungstrupp bestehend aus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schlepperfahrer mit Schlepper, Kipper, ggfs. Greifer</li> <li>○ 1-2 Helfer zum Aufladen</li> </ul>
	<p>Koordinationsteam und Verpflegung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ 1-2 Personen mit (geländegängigem) PKW</li> </ul>



Gruppen ein Gebiet zuweisen	
	Abgrenzung des Gebiets anhand von ausgedruckten Karten/Luftbildern
	Empfohlene Vorgehensweise zur Mistelentfernung erläutern und beispielhaft vorführen
	Auf Tabu-Flächen deutlich hinweisen
	Treffpunkt/Uhrzeit bei Fertigstellung, Kontaktdaten für Rückfragen mitteilen
	Einweisung des Entsorgungstrupps (z.B. Fahrtroute)
	Laufende Überwachung und Unterstützung durch das Koordinationsteam

Empfohlene Vorgehensweise	
	Kleinere befallene Äste bis zu 50 cm ins gesunde Holz schneiden bzw. komplett entfernen, nach Möglichkeit immer ableiten
	An der Stammverlängerung und an den Leitästen/Starkästen die Mistel nur herausbrechen oder abschneiden
	Große Wunden (über 10 cm) vermeiden
	Schwer erreichbare männliche Misteln können notfalls im Baum verbleiben, weibliche Misteln mit Beeren sollten möglichst vollständig entfernt werden
	Im Astwerk verfangene Mistelzweige mit Beeren entfernen
	Werkzeug beim Wechsel der Flurstücke reinigen (Infektion durch Pilze u. ä. vermeiden)

Dokumentation	
	Aktion mit Fotos und Notizen dokumentieren
	Entmistete Bäume/Gebiete auf der Karte markieren

Sonstiges	
	Verpflegung für die Teilnehmenden organisieren
	Gemeinsamer Abschluss



### III. Projektende bzw. -fortsetzung

Nachbereitung	
	Information aller Beteiligten über die Ergebnisse
	Dank an alle Teilnehmenden
	Öffentlichkeitsarbeit: Presse, Social Media
	Dokumentation für künftige Aktionen
	Ggf. Verwendungsnachweis
	Wiederholung der Aktion spätestens nach 3 Jahren

Begleitende Maßnahmen	
	Kontrolle/Monitoring (möglichst jährlich) / lokaler Kümmerer?
	Förderung der allgemeinen Pflege der Streuobstbestände
	Öffentlichkeitsarbeit
	Schaffung von Nahrungsalternativen für Vögel (z.B. Sträucher pflanzen)

Gefördert durch den Bayerischen Naturschutzfonds  
aus Zweckerträgen der GlücksSpirale.

